



Die Skizze ist von unten nach oben zu lesen. Alle Ortsangaben von Mk 3,7 bis Mk 8,26 sind eingetragen. Auf der jüdischen Westseite finden neben der Jüngeraussendung, zwei großen Wundern und der ersten Brotvermehrung die Gespräche mit den Pharisäern statt: das Gespräch über „Rein und Unrein“ (Mk 7,1-23) und die Zeichenforderung der Pharisäer (Mk 8,10-13) nach der zweiten Brotvermehrung bei den Heiden. Auf der heidnischen Ostseite lehrt Jesus nicht, aber er hält auch hier mit den Heiden in der zweiten Brotvermehrung Tischge-

meinschaft. Gerahmt ist diese „heidnische“ Brotvermehrung von den beiden Wunderheilungen an einem Taubstumm (Mk 7,31-37) und einem Blinden in Betsaida (Mk 8,22-26). Beide Wunder<sup>9</sup> sind eindeutig als Wunder an Heiden gekennzeichnet, einmal weil sie im Osten stattfinden und dann, weil es die einzigen Wunder sind, die Jesus auffällig kompliziert und in mehreren Stufen wirkt<sup>10</sup>.

<sup>9</sup> Vgl. Jes 35,5f.

<sup>10</sup> Matthäus hat diese Wunder ausgelassen oder stark gekürzt.